

Stammdaten

Flussgebiet	Weser (4000)
Bearbeitungsgebiet	24 Wümme
Ansprechpartner	NLWKN Betriebsstelle Verden Geschäftsbereich III, Aufgabenbereich 32
Gewässerkategorie	Fließgewässer (RW)
Gewässerlänge [km]	35,28
Alte Wasserkörper Nr.	24014
Gewässertyp	14 Sandgeprägte Tieflandbäche
Gewässerpriorität	2
Schwerpunktgewässer	ja
Allianzgewässer	ja
Zielerreichungs WK	nein
Wanderoute	nein
Laich- und Aufwuchshabitat	ja
Status	natürlich
Signifikante Belastungen	
Diffuse Quellen Abflussregulierungen und morphologische Veränderungen	

Bewertungen nach EG-WRRL, Stand 2015

Chemie	
Gesamtzustand	schlecht (3)
Überschreitung durch	Quecksilber in Biota
Ökologie	
Zustand/Potential	mäßig (3)
Fische	unklassifiziert (U)
Makrozoobenthos Gesamt	mäßig (3)
Degradation	mäßig (3)
Saprobie	gut (2)
Makrophyten/Phytob.ges.	mäßig (3)
Makrophyten	mäßig (3)
Diatomeen	mäßig (3)
Phytobenthos	unklassifiziert (U)
Phytoplankton	nicht relevant (U)
Allgemeine chemisch-physikalische Parameter	
Überschreitung	nein
Flussgebietsspezifische Schadstoffe	
Überschreitung	nein
Hydromorphologie	
Detailstrukturkartierung [%]	I II III IV V VI VII
	0 1 30 32 9 25 1
Wasserkörper kartiert [%]	98

Synergien

Naturschutz - FFH-Richtlinie (1992/43/EWG)
Lüneburger Heide (DENI_2725-301)
Wümmeniederung (DENI_2723-331)
Naturschutz - EG-Vogelschutzrichtlinie (2009/147/EG)
Keine Synergien
Hochwasserrisikomanagement-RL (2007/60/EG)
Keine Synergien
Sonstige Hinweise (z.B. zur Reihenfolge von Maßnahmen, Planungsvoraussetzungen)
Detaillierte Angaben zu Maßnahmen siehe Gewässerentwicklungsplan Veerse (2003).
Informationen zu besonders bedeutsamen Arten
bei Trichoptera, Ephemeroptera und Coleoptera mehrere Arten RL Nds Flachland 3

Zusammenfassung der Handlungsempfehlungen

Die Veerse ist weitgehend ausgebaut. Am Unterlauf unterhalb von Lünzen sind jedoch naturnahe Teilstrecken vorhanden. Die Beschattung und Ufersicherung durch Gehölze variiert. Teils gut, teils lückig, teils nicht vorhanden. Ortsuntypische Nadelhölzer sind z.T. randständig und in der Aue vorhanden. Der Abfluss reagiert schnell auf starke Niederschlagsereignisse. Es werden folgende Maßnahmen zur Behebung der Missstände vorgeschlagen: 1. Eigendynamische Entwicklung zulassen bzw. fördern, wo schon vorhanden. 2. Altarme durch Rückverlegung reaktivieren. 3. Möglichkeiten zur Sohlenerhebung überprüfen. 4. Bei angrenzenden landwirtschaftlich genutzten Flächen mit einem Saumstreifen von weniger als 10 m, Uferrandstreifen mit standorttypischer Vegetation anlegen. 5. Sandfrachten und Dränabflüsse von den umgebenden Flächen unterbinden. 6. kurze Kiestrecken aus autochthonem Material als Laichzonen für Kieslaicher und zur Sohlenstabilisierung einbauen. 7. Nadelhölzer vom Uferrand und aus der Aue entfernen. 8. Unterhaltung weiter reduzieren bzw. ganz einstellen.

Defizitanalyse mit Handlungsempfehlungen für Maßnahmen

Relevanzen der Belastungen: 1 fachlich nicht relevant; 2 nicht feststellbar / nicht bekannt; 3 Belastung ist von untergeordneter Bedeutung; 4 Belastung spielt eine wichtige Rolle; 5 Belastung spielt eine entscheidende Rolle

1. Guter ökologischer Zustand / gutes ökologisches Potential erreicht:			Nein
Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Angabe entfällt hier, siehe weiter ab Schritt 2.			

2. Wasserqualität; Saprobie und Sauerstoffhaushalt

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	2	KA Schneverdingen	
Staueffekte	4	Lünzener Mühle mit Wasserkraftgewinnung. Der Rückstau von über 1300 m erzeugt untypische Verhältnisse für Fließgewässer mit entsprechender Prägung der Limnofauna.	MG 9 Herstellung der linearen Durchgängigkeit (keine Beschreibung in Maßnahmensteckbriefen, vgl. dazu Kap. 6.1.3)
Diffuse Quellen	3	Acker = 57%; Wald = 9%; Grünland = 22%; Siedlung = 7%; Vegetation = 1%; Feuchtfläche = 3 %. Nicht bekannt, aber wegen der Ackernutzung denkbar.	Maßnahmen zur Reduzierung der direkten Einträge aus der Landwirtschaft
Diffuse Quellen	3		Anlage von Gewässerschutzstreifen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge
Diffuse Quellen	3		Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge durch Drainagen aus der Landwirtschaft
Diffuse Quellen	3		Sonstige Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoff- und Feinstoffmaterialeinträge

3. Wasserqualität; Allgem. chemisch- physikalische Parameter

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	2		
Diffuse Quellen	2		
Ursache unklar	2		

4. Flora defizitär

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Eutrophierung	2		
Lichtlimitierung	2		
fehlende Beschattung	2		
intensive Unterhaltung	2		
starke Strukturdefizite	2		
unklar	2		

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
24014A	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4	Besonders Mittel- und Oberlauf ausgebaut und mit geraden Abschnitten. Querprofil technisch. Uferverbau. Tiefenerosion.	1 - Bauliche Maßnahmen zur Bettgestaltung und Laufverlängerung	1	ja	Teilweise schon geschehen. Das Gewässer wurde in seinen alten Lauf zurückverlegt. Rückverlegung "ja", Neubau "nein".
24014A	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4		2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2.2 - Gelenkte eigendynamische Gewässerentwicklung mit weitestgehender Wsp-Neutralität	ja	bzw. Zulassen eigendynamischer Entwicklungen. Vermeidung von Tiefenerosion, Behebung tiefenerodierte Strecken
24014A	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4		3 - Vitalisierungsmaßnahmen im vorhandenen Profil	3.1 - Vitalisierungsmaßnahmen bei weitestgehender Wsp-Neutralität	ja	
24014A	Keine Ufergehölze	4	Streckenweise an Mittel- und Oberlauf wenig bis gar keine Gehölze	4 - Maßnahmen zur Gehölzentwicklung	4.1 - Entwicklung und Aufbau standortheimischer Gehölze an Bächen	ja	Wildansaat aufkommen lassen, aber nicht zu dicht, da sonst sehr geringes Makrophytenaufkommen.
24014A	Festsubstrat defizitär	4	Trotz sandgeprägten Typs (Oberlauf kiesgeprägt), zu wenig Kiesstrecken.	5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	5.1 - Einbau von Kiesstrecken /-bänken	ja	Vermeidung von Tiefenerosion, Behebung tiefenerodierte Strecken
24014A	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	4	Wegen oft fehlender Uferrandstreifen wahrscheinlich. Am Unterlauf weniger als am begradigten Mittel- und Oberlauf.	6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.1 - Reduktion von Sand- u. Feinsedimenteinträgen aus oberflächigen Einschwemmungen	ja	ggf. Maßnahmen zur Gehölzentwicklung

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
24014A	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	4		6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.2 - Reduktion von Sand- u. Feinsedimenteinträgen aus den Seitengräben des Einzugsgebietes - Anlage eines Sand- und Sedimentfanges im Graben	ja	
24014A	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	4		6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.4 - Reduktion von Verockerungsproblemen - Symptombekämpfung	ja	
24014A	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	4		6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.6 - Anlage von Gewässerrandstreifen mit naturnaher Vegetation	ja	
24014A	Starke Abflussveränderungen	4	Geringe Niederschlagsrückhaltung in die Fläche, Veränderungen auch durch Siedlungsflächen	7 - Maßnahmen zur Wiederherstellung eines gewässertypischen Abflussverhaltens	7.1 - Profilanpassung bei Abflussreduktionen	ja	Abfluss aus Pietzmoor unterbinden; ggf. Maßnahmen zur Auenentwicklung ; ggf. Maßnahmen zur Reduzierung von Wasserentnahmen
24014A	Starke Abflussveränderungen	4		7 - Maßnahmen zur Wiederherstellung eines gewässertypischen Abflussverhaltens	7.2 - Wasserrückhaltung in urbanen Gebieten	ja	

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
24014A	Aue beeinträchtigt	4	Aue häufig landwirtschaftlich genutzt. Im mittleren und oberen Abschnitten oft ohne Auegehölze.	8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8.1 - Rückbau/Rückverlegung von Deichen, Verwallungen, Dämmen, Uferreihen	ja	Nadelhölzer aus der näheren Umgebung des Gewässers und der Aue entfernen. Aufkommen Auetypische Laubgehölze fördern.
24014A	Aue beeinträchtigt	4		8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8.2 - Neuanlage von auentypischen Gewässern (temporäre Kleingewässer, Flutmulden, Altgewässer u. ä.)	ja	
24014A	Aue beeinträchtigt	4		8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8.3 - Reaktivierung von Altgewässern (Altarme, Altwässer)	ja	
24014A	Fehlende ökologische Durchgängigkeit	5	Neben der Lünzener Mühle mit Wasserkraft-gewinnung, noch einige Abstürze und Sohlschwellen, die z.T. jedoch schon in Sohlgleiten umgebaut wurden oder bereits dazu in Planung sind.	9 - Herstellung der linearen Durchgängigkeit	9.1 - Vollständiger Rückbau/Beseitigung eines Sohlenbauwerkes (Wehr- oder Stauanlage, Sohlenabsturz o. ä.) einschl. Stauniederlegung/Aufhebung des Rückstaubereiches u. vollständige oder tlw. Wiederherstellung Fließverhältnisse	ja	
24014A	Intensive Unterhaltung	3	Gewässerunterhaltung kommt weiterhin vor.			ja	Unterhaltung reduzieren. An neu entwickelten Abschnitten ganz einstellen; ggf. Maßnahmen zur Gehölzentwicklung

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

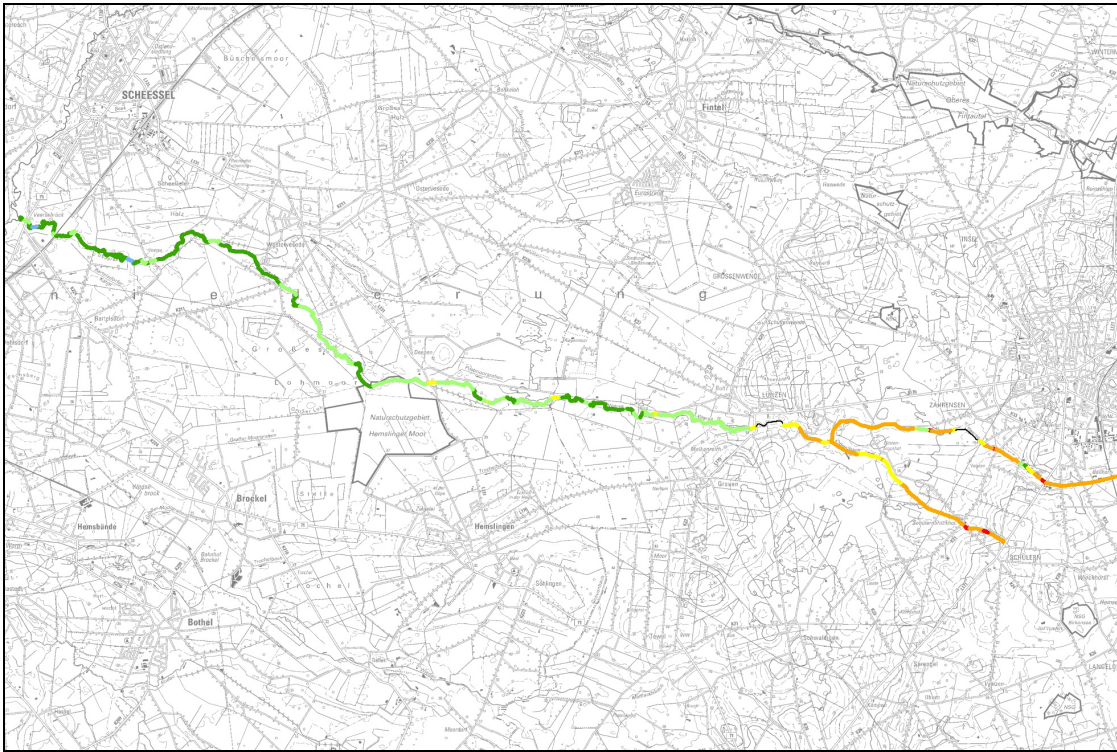
Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
24014B Kröpelbach	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	5	Das Gewässer ist weitestgehend begradigt und somit verkürzt; Gestaltung des Gewässerbetts meist als trapezförmiges Regelprofil.	1 - Bauliche Maßnahmen zur Bettgestaltung und Laufverlängerung	1	nein	
24014B Kröpelbach	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	5		2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2.2 - Gelenkte eigendynamische Gewässerentwicklung mit weitestgehender Wsp-Neutralität	ja	stellenweise auch M 2.4
24014B Kröpelbach	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	5		3 - Vitalisierungsmaßnahmen im vorhandenen Profil	3.1 - Vitalisierungsmaßnahm en bei weitestgehender Wsp-Neutralität	ja	
24014B Kröpelbach	Keine Ufergehölze	4	In landwirtschaftlich genutzter Umgebung fehlend; im Bereich von Forstflächen häufig von stadtortuntypischen Nadelhölzern geprägt.	4 - Maßnahmen zur Gehölzentwicklung	4.1 - Entwicklung und Aufbau standortheimischer Gehölze an Bächen	ja	die Nadelhölzer sind aus dem weiteren Uferbereich zu entfernen und durch gewässertypische Gehölze zu ersetzen; keine Anpflanzungen, sondern Eigenansaat zulassen.
24014B Kröpelbach	Festsubstrat defizitär	4	Kiesstrecken sind im kiesgeprägten Bereich vorhanden; im sandgeprägten Abschnitt kommt verstärkt lockerer, mobiler Sand vor.	5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	5	ja	Kieseinbringung zur eigendynamischen Laufentwicklung zu empfehlen, besonders im sandgeprägten Bereich zur Stabilisierung der Sohle.
24014B Kröpelbach	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	4	Landwirtschaftliche Flächen zu dicht am Gewässer angrenzend; Uferrandstreifen fehlen.	6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und - frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.1 - Reduktion von Sand- u. Feinsedimenteinträgen aus oberflächigen Einschwemmungen	ja	

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
24014B Kröpelbach	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	4		6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und - frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.5 - Reduktion von Verockerungsprobleme n - Ursachentherapie	ja	
24014B Kröpelbach	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	4		6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und - frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.6 - Anlage von Gewässerrandstreifen mit naturnaher Vegetation	ja	ggf. Maßnahmen zur Gehölzentwicklung
24014B Kröpelbach	Starke Abflussveränderungen	5	Die Begradigungen sowie die Vielzahl von Betonschwellen und - abstürzen haben das Abflussverhalten deutlich verändert.	7 - Maßnahmen zur Wiederherstellung eines gewässertypischen Abflussverhaltens	7	ja	ggf. Maßnahmen zur Auenentwicklung; ggf. Maßnahmen zur Reduzierung von Wasserentnahmen

WK 24014 Veerse

Gesamtbewertung Detailstrukturkartierung (DSK)



DSK-Gesamtbewertung im WK gesamt (km und %)

unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
-	0,3 km	10,6 km	11,2 km	3,3 km	8,9 km	0,5 km
-	1 %	30 %	32 %	9 %	25 %	1 %

Auf den gesamten Wasserkörper der Veerse und des Kröpelbachs (WK 24014) bezogen ist eine deutliche Zweiteilung erkennbar. Unterhalb von Lünzen hat die Veerse die deutlich bessere Struktur und fließt unbeeinflusst. Oberhalb von Lünzen zeigen die Veerse und auch der Kröpelbach deutlich schlechte Strukturwerte auf. Inwieweit dort das Stauwehr in Lünzen direkt, oder die Zweiteilung der Bewertung auf die Umlandnutzung zurückzuführen ist, ist nicht erkennbar, da sowohl oberhalb wie unterhalb negative Einflüsse erkennbar sind.

Besonders im Unterlauf zeigen sich viele naturnahe Elemente wie Totholz, Erlenbewuchs und auch eigendynamische Entwicklung (Uferabbrüche).

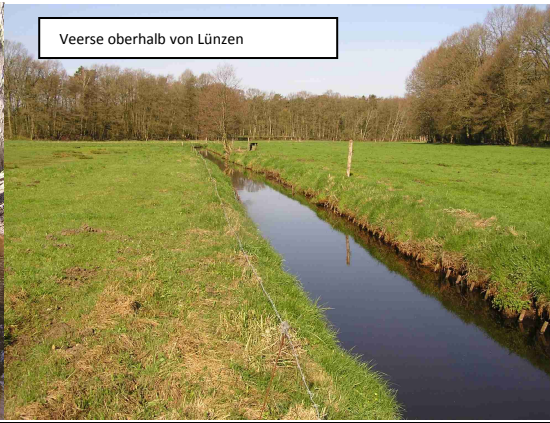
Oberhalb von Lünzen zeigen sich die Veerse und der Kröpelbach sehr monoton, die Ufer sind partiell mit alten Faschinenstöcken befestigt, es sind kaum Ufergehölze vorhanden, die Sohle ist in weiten Abschnitten, auch im Unterlauf, durch eine monotone Sandlage geprägt.

Partiell befinden sich nicht standortgerechte Nadelbäume direkt im Uferbereich (z.B. oberhalb Veerse m 4900).

Bilder Veerse:



Veerse oberhalb von Veerse



Veerse oberhalb von Lünzen

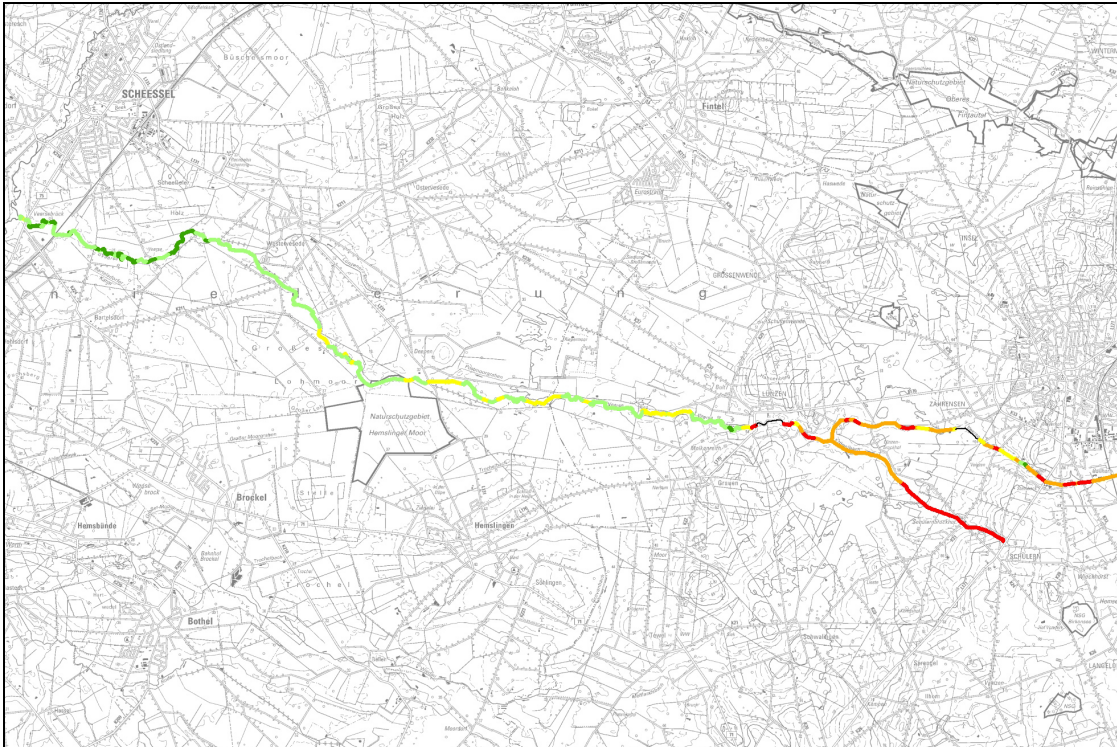


Veerse oberhalb von Deepen, monotone Sandsohle



Veerse oberhalb von Lünzen, Kiesstrecke

Bewertung Gewässerstruktur Sohle



Strukturveränderung der Sohle im WK gesamt (km und %)

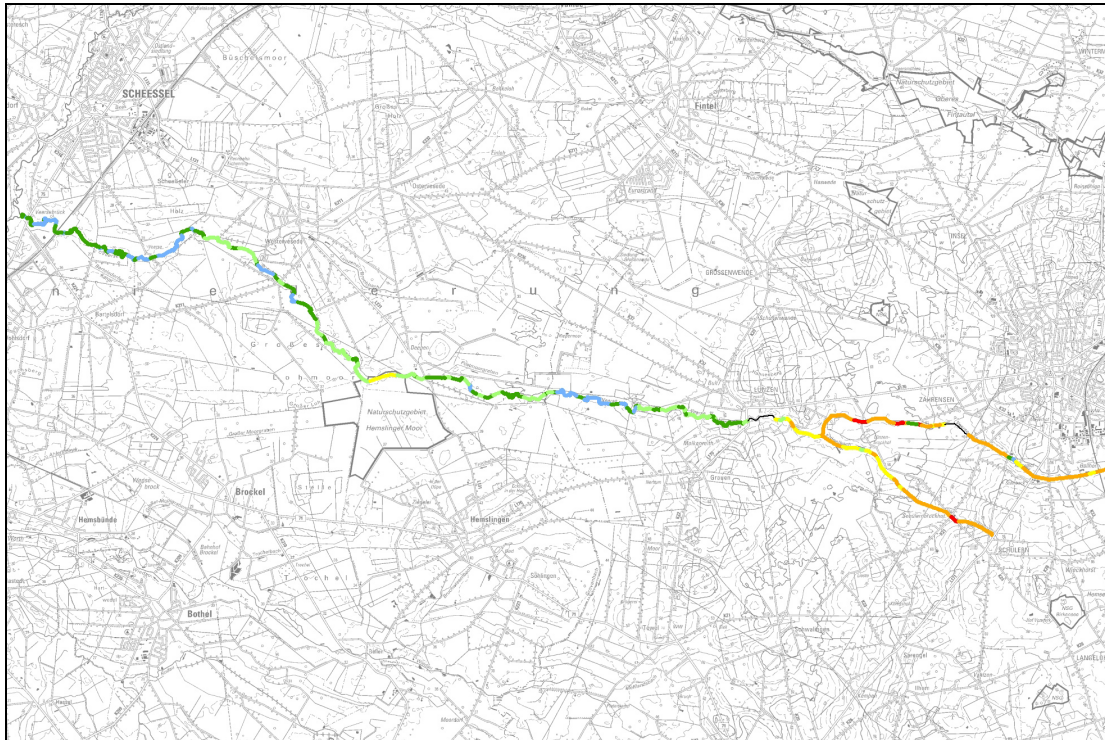
unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
-	-	3,2 km	15,1 km	5,6 km	6,2 km	4,6 km
-	-	9 %	43 %	16 %	18 %	13 %

Auch im Strukturbereich der Sohle ist die Zweiteilung der Veerse erkennbar. Größtes Problem in fast allen Abschnitten ist die übernatürlich hohe Sandfracht. Wie an den Wurzeln älterer Bäume erkennbar ist zudem die Sohle in weiten Abschnitten eingetieft (Maßnahme 2.4).

Im Bereich der Veerse oberhalb der Mündung des Kröpelbaches ist im Rahmen von FGE-Maßnahmen die Sohle mit Kies strukturiert worden. Es kam hier zu einer Erhöhung der Strömungsvarianz, aber kaum zu einer Erhöhung der Tiefen und Breitenvarianz, außerdem sind in diesem Zusammenhang auch die Ufer ausgekleidet worden, so dass weitere Ansätze für eine eigendynamische Weiterentwicklung erschwert werden. Die Strukturkartierung erfolgte kurz nach Fertigstellung der Maßnahme, so dass weitere positive Effekte, wie etwa der Gehölzaufwuchs noch nicht feststellbar sind. Mögliche Maßnahmen wären hier z.B. das punktuelle Entfernen der „Uferauskleidung“ und das Belassen von Sturzbäumen und Totholz im Gewässer.

Im Kröpelbach sind noch zahlreiche kleine Sohlschwellen vorhanden.

Primäre Maßnahmen sollten in einer Minimierung der Sandeinträge und einer Erhöhung der Sohlenlage und deren Kiesanteilen bestehen.



Strukturveränderung des Ufers im WK gesamt (km und %)

unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
-	5,3 km	9,7 km	7,0 km	3,6 km	8,4 km	0,8 km
-	15 %	27 %	20 %	10 %	24 %	2 %

Besonders im Unterlauf zeigen sich viele eigendynamische Elemente im Uferbereich, wie Uferabbrüche, aber auch die Ausbildung von Uferbänken und Insellagen. Im Uferbereich kommt es aber auch zu einer teilweise massiven Ablagerung von Sand, wodurch sich Rehnen ausbilden können, welche das Ausufern der Veerse verhindern.

An offenen Lagen sollten Ufergehölze weiter gefördert werden, was zu einer Stabilisierung der Ufer und somit zur Verhinderung der Sandfreisetzung bei Uferabbrüchen führen wird. Die Wurzelbereiche sind zudem wichtige Lebensräume für aquatische Organismen.

Im renaturierten Abschnitt der Veerse oberhalb von Zahresen ist die künftige eigendynamische Weiterentwicklung durch z.T. massive Ufersicherung weitgehend verhindert. Ähnliches gilt auch für Abbruchkanten mit „wilder“ Ufersicherung.

Veerse oberhalb von Deepen, Profilaufweitung mit Inselbildung



Veerse oberhalb von Deepen, Uferabbrüche



Veerse unterhalb von Deepen, Prallhangsicherung mit Schuttsteinen



Veerse unterhalb von Zahresen, Ufersicherung mit Blocksteinen

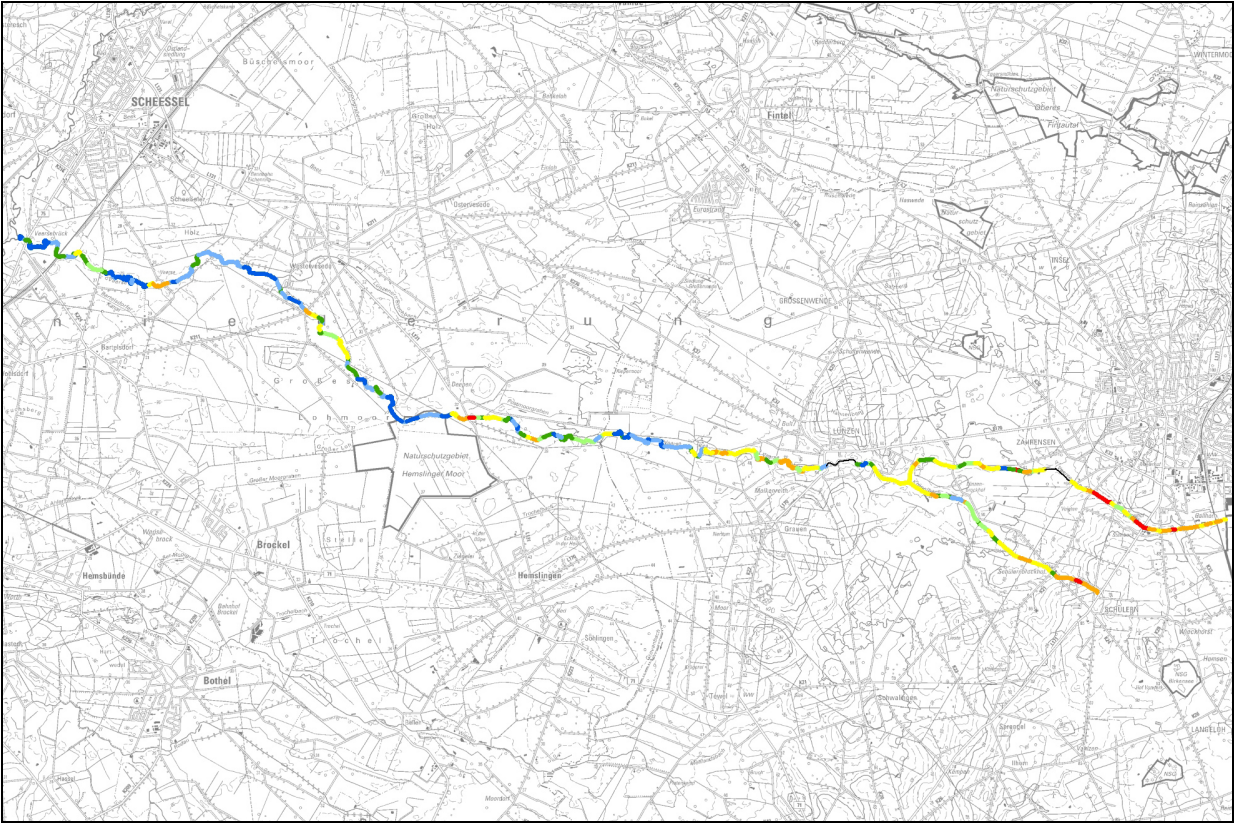


Kröpelbach, Faschinen, Trapezprofil und monotone Linienführung



Veerse oberhalb von Veerse, ufernahe Nutzung





Strukturveränderung des Gewässerumfeldes bezogen auf den WK gesamt (km und %)

unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
5,7 km	6,3 km	4,8 km	3,9 km	8,4 km	4,5 km	1,1 km
16 %	18 %	14 %	11 %	24 %	13 %	3 %

Das Umland ist meist durch Weidewirtschaft, aber auch durch Brachflächen und Wald geprägt. Die Nutzung geht z.T. direkt bis an den Uferbereich heran.

In einem Gewässerkorridor mit Randstreifen bestünde die Möglichkeit der weiteren naturnahen eigendynamischen Gewässerentwicklung (6.6). Die umliegenden und bei einer Höherlegung der Sohle auch wieder überfluteten Auebereiche könnten weitere positive Effekte auf die gewässerökologische Qualität der Veen- und Wierdijk legen.